

Auwaldzecke

Die Auwaldzecke (*Dermacentor reticulatus*) gehört zu den Buntzecken und fällt durch eine marmorierte Zeichnung auf dem Rückenschild auf. Sehr häufig kommt diese Zeckenart in Frankreich, Nordspanien, Norditalien und Kroatien vor. In den letzten Jahren taucht diese Zeckenart jedoch auch massenhaft in der Schweiz und in Deutschland auf. Auch aus Belgien und den Niederlanden sind einige Fundorte bekannt. Besonders im März/April sowie im September/Okttober ist diese Zecke aktiv.

Die Auwald- oder *Dermacentor*-zecke kann durch ihren Stich unter anderem Babesiose auf Hunde übertragen. Babesiose wird durch Einzeller (Protozoen) verursacht. Die Krankheit ist auch unter dem Namen "Piroplasmose" oder "Hunde-Malaria" bekannt. Ähnlich wie der Erreger der Malaria beim Menschen vermehren sich die Babesien in den roten Blutkörperchen (Erythrozyten) und zerstören diese.

Die Übertragung

Babesiose wird in Europa von zwei verschiedenen Zeckenarten übertragen: Die Auwald- oder *Dermacentor*-Zecke berträgt *Babesia canis*, und die in Südeuropa beheimatete braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) überträgt *Babesia vogeli* auf Hunde.

Katzen sind nicht betroffen, und beide Erreger sind nicht gefährlich für Menschen.

Die Übertragung von der infizierten Hündin auf ihre Welpen ist möglich, findet aber nicht zwangsläufig statt. Bei einer Bluttransfusion mit infiziertem Spenderblut muss immer mit einer Übertragung gerechnet werden. Durch Spielen oder Körperkontakt sowie Speichel kann Babesiose dagegen nicht auf andere Hunde übertragen werden.

Verlauf

Etwa ein bis zwei Wochen nach dem Stich setzt hohes Fieber ein. Gelegentlich färbt sich der Urin bereits vorher rötlich bis braun, was zunächst mit einer Blasenentzündung verwechselt werden könnte. Auch Bewegungsstörungen oder Lahmheiten sind möglich. Serologische Tests ("Titer-Untersuchungen") sind zu diesem Zeitpunkt noch negativ, aber im Blutaussstrich können in der Regel massiv Babesien nachgewiesen werden.

In dieser Phase sterben viele Hunde, wenn nicht sofort die richtige Therapie einsetzt. Überleben die Tiere, folgt Mattigkeit, Appetitverlust, starke Anämie, eventuell Gelbsucht. Es kann zu Störungen des zentralen Nervensystems kommen. Manche Hunde entwickeln nachfolgend eine immunholytische Anämie, indem Antikörper gegen die eigenen Blutzellen gebildet und diese zerstört werden, auch über die Eliminierung der Babesien hinaus. Überstehen Hunde die akute Phase unbehandelt, kann sich eine chronische Babesiose bilden. Diese bleibt unter Umständen über längere Zeit völlig symptomlos, bei einem wieder normalen Blutbild. Oft betrifft dies Importhunde aus dem Süden.

Diese Hunde stellen dann ein Erregerreservoir für die Auwaldzecke dar, die den Erreger auf einheimische Hunde übertragen kann.

Die Therapie

Babesiose wird mit zwei Injektionen eines Präparates mit dem Wirkstoff Imidocarb-Diproprionat (*Carbesia* von Schering-Plough) im Abstand von 14 Tagen behandelt. Früh genug angewendet ist Babesiose damit heilbar.

Das Blutbild sollte in den nächsten Wochen überwacht werden, damit sich nicht unerkannt eine immunhämolytische Anämie entwickeln kann. Durch ihren langsamen Fortschritt ist diese möglicherweise äußerlich nicht rechtzeitig zu erkennen. Zu ihrer Behandlung werden immununterdrückende Mittel eingesetzt, zumeist solche, die Prednisolon enthalten.

Die Kontrolle der Leberwerte im selben Zeitraum und die Unterstützung der Leberfunktionen mit geeigneten Mitteln ist ebenfalls empfehlenswert.

Vorbeugung

Zugelassene Impfstoffe gegen Babesiose gibt es in Deutschland nicht. Ein Spot-On-Präparat gegen Dermacentor-Zecken erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt.

Mithilfe erbeten!

Der Verein Parasitus Ex e.V. bittet darum, Dermacentor-Zecken, die in der Natur oder an Haustieren gefunden werden, tot oder besser lebendig einzuschicken. Geben Sie die Zecken zusammen mit einem leicht feuchten Tuch oder Watte in einen bruch sicheren Behälter (z.B. Filmdose - bitte Deckel verkleben). Der Verein stellt im Rahmen zweier Diplomarbeiten zusammen, wo diese Zecken in Deutschland zu finden und ob sie mit Baesien durchseucht sind. Bitte geben Sie eine möglichst genaue Beschreibung des Fundortes an.

Die Zecken senden Sie bitte an:

Parasitus Ex e.V.

z. Hd. Dr. Torsten Naucke

Vollbergstrae 37

53859 Niederkassel